



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VI. Was vns durch den Gichtbrüchtigen abgebildet worden sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am neuntzehenden Sontag nach der H. Dreysaltigkeit

Die sechste Sermon. Was vns durch den Sichbrüchti- gen abgebildet worden sey.

Ober die Wort.

Und siehe/ sie brachten ihme einen Sichbrüchtigen/ der lag im Beth. Matth. 9. v. 1.



Durch die Historiam des heyligen Euagelij har vnser Herr Christus wollen dem Volck etwas Fürnehmes fürmahlen / dann sie seindt besondere geistliche Historien / welche einen geistlichen Verstande haben / vnd werden in dem die Historien des H. Euagelij von den andern weltlichen vnd eusslichen Historien vnderchieden / das die Historien des Euagelij auch geistliche vnd innerliche Deutung vnd Abbildung haben/ derhalben wollen wir doch besehen/was vns durch den Sichbrüchtigen abgebildet worden sey. Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen.

Durch diesen Sichbrüchtigen werden vns die verstockten Sünder fürgemahlet: die Sichbrüchtigen seindt die / welche der halb Schlag gerühret / vnd Gottes Gewalt (darfür vns Gott behühen wölle) getroffen hat. Solche Leute nun haben 4. Eynen schaffen an ihnen: Erstlich zitteren sie / zum 2. empfinden vnd fühlen sie an denselbigen Gliedern / an welchen sie gerühret worden nichts / zum 3. erlahmen ihnen solche Glieder / zum 4. werden sie gemeinglich weich. Diese 4. Arten haben auch die verstockten Sünder an ihnen: dan erstlich zittern die Sünder das ist sie fürchten sich / wo sie sich nit fürchten solten / welches auch der König vnd Prophet Dauid vörsagen zugeht / da er also spricht. Da fürchten sie sich / da nicht zu fürchten war. Dargegen aber fürchten sich die gottlosen Sünder nit / da sie sich zu fürchten ist: als sie fürchten sich nicht / das sie die Tugent vnd Gnaden Gottes / vnnnd die ewige Freud verlieren werden. Zum 2. empfinden vnd fühlen auch die gottlosen vnd verstockten Sünder nicht recht / dann sie empfinden nit die grosse Wunden ihres Herzens: wa aber ihrer einen ein Hundt obßloch beiß / die stellet er baldt / dan sie seindt solche Leute / darvon Salom sagt: Sie haben mich geschlagen / es hat aber mir nicht wehe gethan / sie zohen mich / aber ich fühlet es nicht. Vnnnd empfinden die gottlosen Sünder vornemlich 3. Ding nicht: erstlich empfinden sie nicht ihren eygenen Mangel vnd Sünd / vnnnd solches macht ihr grossen Stolz: also erkandte auch der Pharisier / welcher mit dem offenen Sünder in den Tempel zu betten gieng / seine Mängel vnnnd Sünd nicht / sondern er meynete / er were besser als andere Leute. Hingegen aber macht die Demuth / das der Mensch seine Mängel vnnnd Sünd fühlet / gleich wie an dem offenen Sünder zu sehen ist. Zum 2. empfinden vnd erkennen die gottlosen Sünder das Elend vnnnd die Noth ihres Nechts / nicht / vnnnd solches macht der Geitz vnnnd Unbarmhertzigkeit: hingegen aber macht die Pleier vnnnd Frombheit / das sich einer seines Nechts Noth annimbt / als wann es sein eygen were / gleich wie S. Paulus geth an hat / der also von ihme selbst schreibt: Wer ist schwach / vnd ich werde nit schwach / wer wirdt geärgert / vnd ich brenne

Psal 52. 6

Prou. 23. 33

Luc. 18.

2. Co. 11. 29

Das dritte Ubel / welches die Sichbrüchtigen an ihnen haben / ist / sie erlahmen: also erlahmen auch die gottlosen Sünder / das ist / sie werden vngeschickt vnd träg zu guten Wercken.

Zum vierden / die Glieder der jenigen / welche der Schlag getroffen hat / seindt gemeinglich weich: also seindt auch die gottlosen Sünder weich. Cedunt enim omni duro, vnnnd wollen vnnnd können nichts Schweres / vnnnd keine Versuchung leyden noch vberwinden / sondern sie weichen für dinsten. Von diesen weichen Sündern lesen wir in Sprichwörtern Salomons also: Der weich ist in seiner Arbeit / der ist ein Bruder des der verdirbt.

Der H. Euangelist Mare. schreibt / es seyen vier Träger gewesen / welche den Sichbrüchtigen zu vnserm Herrn Christo getragen habe: also seindt auch 4. Träger / welche noch zur zeit die geistlichen Sichbrüchtigen / das ist / die gottlosen Sünder zu Christo tragen vnd bringen. Der erst Träger heist / Coheratio vilitatis & noxietatis peccati, das ist die Verachtung der Nichtswerdigkeit vnd Schändlichkeit der Sünden / wann man nemlich bedencket vnd betrachtet / wie nichtwerdig vnd schändlich die Sünd ist / da sie bringen den Menschen vnn vngläubigen sehr viel Güter / sie bringet ihn vmb die vnnendliche Güter der Gnaden / vnn bringet ihn dargegen in die Höl vnn ewige Verdammnis / in alle Vnseligkeit vnn Leyd. Wann der Mensch dieses recht bedencket / vnn betrachtet / so diener es ihme gar wohl an seiner Verachtung / das er sich desto eher zu Gott bekehret. Dann Dauid spricht: Cogitavi vias meas, & conuertii pedes meos, Ich hab an mein Weg gedacht / vnn meine Füß bekehret.

Der 2. Träger / welcher die Sünder zu Christo bringet / vnn bekehret / heist in memoria mortis, das ist die Gedächtnis des Todes: dan wann einer bedencket / vnnnd sich erinnert / das er von dieser Welt scheiden muß / vnnnd nichts von weltlichen Gütern mit ihm nemen wirdt / vnnnd das er in die Erden muß geschicket von den Würmen verzehret / vnnnd alles auff Erden verlassen / so achret er diese irdische Ding nicht viel / vnnnd bekehret sich desto leichtlicher zu Gott / welches auch Syrach bezeugt / mit diesen Worten: Gedenc an die letzten Ding / so wirstu ewiglich nicht sündigen.

Der

Der dritte Träger heist recordatio beneficiorum Dei, das ist die Erinnerung der Gutsfaren G.D. ...

... sie haben den Gichtbruchtigen nicht zubringen können ...

Matth. 1. Luc. 1.

Der vierte Träger heist timor supplicij aeterni & spes praemij, das ist die Forcht der ewige Straff ...

... So jemand zu mir kommt / vnd hasset nicht seinen Vater ...

Sancr Marcus vnd Sancr Lucas schreiben /

Am neunzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die siebende Sermon. Offentliche Glaubens Bekandnuß vnd geistliche Testament der Sterbenden.

Uber die Wort:

Vnd sibe sie brachten ihm einen Gichtbruchtigen der lag im Beth. Matth. 9. v. 2.



Je Glaubens Profesion vnd geistliche Testament / seynd den Kranken wohl einzubilden ...

... seyn werde / welcher ich inn allen Dingen meinen Willen gleichförmig vnderwiff.

in Verzweyfflung vnd andere Sünd gefallen / welches nicht geschehe / wann man diese Bekandnuß von Herzen thare.

II. Ich bekenne / das ich vnder deiner engelischen Beschirmung vnd mit der Hulf göttlicher Gnaden von ihnen zu scheiden ...

I. In dem Namen des allerheyligsten Dreyfaltigen des Vaters / des Sohns / vnd des H. Geistes. Ich N. bekenne offentlich vor dir heyligster Engel G. D. des / der mir auß göttlicher Güte von Mutterleib an zugeeignet ist ...

III. Ich bekenne offentlich / das in dem Fall / wo ich auß Kleinmungkeit des Geistes / von wegen des erschrecklichen göttlichen Gerichts ...

IV. Ich bekenne auch / weil die göttliche Gungigkeit keinen Sünder / der Keß vnd leyde hat / vnd seine Sünd beichtet / Verzeihung seiner Sünden verfaiget / so er die begehret ...